

## **Protokoll der 27. Sitzung der Insel- und Halligkonferenz am 24. Februar 2011**

In der Hooger Fähre auf Pellworm von 9.30 bis 12.00 Uhr  
Teilnehmer laut beigefügter Liste.

### **Top 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung**

Herr Jungclaus begrüßt alle Anwesenden und freut sich über die große Beteiligung. Die heutige Sitzung ist eine besondere Veranstaltung, in der die langjährige Geschäftsführerin, Frau Annemarie Lübcke, verabschiedet wird.

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

Herr Klaus Jensen, Bürgermeister der Gemeinde Pellworm, begrüßt die Mitglieder der IHKo und freut sich, die Teilnehmer auf Pellworm willkommen zu heißen.

### **Top 2: Bericht**

#### **a) des Vorsitzenden**

Das Jahr 2010 war erneut sehr arbeitsreich, so Jungclaus. Die IHKo ist auf einem guten Weg.

Das „Standardthema“ nationale Küstenwache ist nach wie vor aktuell, hier wird seitens der Bundespolitik noch immer blockiert. Da heißt es weiterhin, am Ball zu bleiben.

Weiteres kann dem beigefügten Jahresbericht 2010 der Geschäftsführung der IHKo entnommen werden.

#### **Küstenschutzabgabe**

Ein großes Thema, was uns sehr beschäftigt hat. Die Insel- und Halligbewohner, die ohnehin mit höheren Ausgaben für den täglichen Lebensunterhalt belastet sind, sollen nun zusätzlich mit einer Küstenschutzabgabe belastet werden.

In einem Brief an den Ministerpräsidenten hat die IHKo ihre Ablehnung mitgeteilt, sowie ein Mitspracherecht eingefordert. Dieses wurde in einem Antwortschreiben zugesichert.

Leider wurde dieses Versprechen nicht eingehalten, so dass erst auf druckvolle Nachfrage im November 2010 in einem Gespräch mit Herr Wienholdt (MLUR) bereits vollendete Tatsachen auf den Tisch gelegt wurden.

Der LZV, vertreten durch Herrn Uekermann, hat dann vorgeschlagen, die vorgelegte Verordnung juristisch prüfen zu lassen. Die Insel- und Halligkonferenz und der Kreis Nordfriesland haben Unterstützung dafür zugesagt. Der LZV hat die juristische Prüfung durch Prof. Dombert beauftragt. Die Kosten dafür in Höhe von € 6.000 teilen sich die drei Partner zu gleichen Teilen.

Auf einer Sitzung am 04.02.2011 auf Sylt hat Prof. Dombert vorgetragen, dass nach seiner Einschätzung die Küstenschutzabgabe verfassungswidrig ist.( Anlage).



Der Weg einer eventuellen Klage ist sehr aufwendig und teuer.  
 Der zunächst naheliegende Schritt ist die Kooperation mit den Landtagsfraktionen von SSW, Grünen und SPD zu suchen, um eine mögliche Normenkontrollklage herbeizuführen. Ein Gesprächstermin ist für den 04.03.2011 in Husum vorgesehen. Für die fachliche Begleitung durch Professor Dombert fallen Kosten in Höhe von 3.000,00 Euro an, bei denen sich lt. Absprache die IHKo mit weiteren 1.000,00 Euro beteiligen wird.

## **CO2 Speicherung im Weltnaturerbe Wattenmeer**

Die Planungen, ein CO2 Endlager im Wattenmeer zuzulassen, hat die IHKo schockiert. Als Interessengemeinschaft aller nordfriesischen Inseln- und Halliggemeinden einschließlich der Hochseeinsel Helgoland stellen wir uns mit aller Kraft gegen die Entsorgung von Co 2 im Wattenmeer.  
 Eine dazu gefertigte Resolution liegt dem Protokoll bei.

## **Nachfolge für die Geschäftsführerin Annemarie Lübcke**

Herr Jungclaus erläutert das aufwendige Bewerbungsverfahren. Aus über 200 Bewerbungen mussten aus einem erstellten Kriterienkatalog selektiert werden. Am Ende standen 10 Bewerber fest, die in die engere Wahl genommen wurden. Es wurde an 2 Tagen, je fünf Bewerbern die Möglichkeit gegeben, sich persönlich vorzustellen. Am Ende des zweiten Tages stand eindeutig der neue Geschäftsführer Carsten Massau fest. Herr Jungclaus nutzt diesen Moment, um Herrn Massau die Gelegenheit zu geben, sich den Mitgliedern vorzustellen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Herr Massau bedankt sich für die Einführungsworte und freut sich auf eine tolle Zusammenarbeit mit fest in ihrer Region verbundenen Nordfriesen.

## **b) der Arbeitsgruppen (Verkehr, Küstenschutz, Energie)**

Für die Biosphäre Halligen ist Ende 2010 ein Detailgutachten für die Halligverbindungen erarbeitet worden, auf der Basis des Mobilitätsgutachtens „Mobilität und Erreichbarkeit der Inseln und Halligen sowie der Hochseeinsel Helgoland“.

Nach dem Landeswassergesetz ist der derzeitige Stand der Halligversorgung im untersten Bereich der Daseinsvorsorge anzusehen. Der Wunsch der Halligbewohner ist es, die Daseinsvorsorge und eine langfristige Rechtssicherheit herzustellen. In dem erstellten Gutachten wurden die Fachausdrücke und Begrifflichkeiten verständlich aufgearbeitet. Weiter sind in diesem Gutachten verschiedene Vorschläge gemacht worden, wie der Gutachter es einschätzt, den Halligverkehr noch weiter zu entwickeln.

Auf Gröde fahren z.Zt. sogenannte Bedarfsschiffe, die angemietet werden müssen und vom Kreis bezahlt werden.

Derzeit ist die Sicherung der Ausflugschiffahrt im Wattenmeer noch nicht umgesetzt.

Nächster zu bearbeitender Punkt des Urbanus Gutachtens ist die Vorbereitung auf die Ausschreibung der Marschenbahn (Marschenbahn= Strecke von HH-Westerland).



Herr Schnittgart, Vorsitzender der AG Verkehr hat eine Umfrage in den Gemeinden initiiert, um Sachthemen für diese Ausschreibung zu sammeln. Diese verlief erfolglos. Das Thema Marschenbahn wird für Carsten Massau im nächsten Jahr wichtig sein, in dem sich die AG Verkehr der IHKo stark einbinden muss.

## **Fachplan Sylt**

Aus dem Beirat berichtet Herr Uekermann, das der Fachplan Sylt im Dezember 2010 vorgestellt worden ist und analog, wie der Fachplan Amrum zusammengestellt wurde und im Internet jederzeit abrufbar ist.

Zum Thema AWZ (ausschließliche Wirtschaftszone) teilt Herr Uekermann mit, das sich vieles im Bereich Off-Shore , Sandentnahme usw. tut. Die Off-Shorebereiche nehmen ein großes Ausmaß an. Dieses hätte große Auswirkung auf die Strömungsverhältnisse und auf die Schiffssicherheit sowie auf die Natur. Zur besseren Verständigung wird dazu eine Fachkonferenz am 13. April 2011 auf Sylt stattfinden.

## **Energie/ Klimaschutzkonzept**

In einem vorläufigen Resümee ist festgestellt worden, dass die IHKo in dem Klimaschutzprojekt klare Akzente gesetzt hat und von der Förderquote des BMU profitiert, so Annemarie Lübcke. Der ursprünglich beschlossene Eigenanteil von ca. 50.000,00 Euro hat sich auf ca. 18.000,00 Euro reduziert und damit ist die IHKo in der Region ein ganzes Stück vorangekommen.

Das Klimaschutzkonzept steht vor dem Abschluss. Es werden im Moment über achtzig Steckbriefe beraten und im Umweltausschuss des Kreises NF am 09. März 2011 beschlossen.

Zu einem Inselenergie- Workshop sind alle Energieinteressierte von den Inseln und Halligen am 10. März 2011 in Husum eingeladen. Themen des Tages sind der Anlage beigefügt.

Die Mitglieder der Insel- und Halligkonferenz müssen nun darüber beraten, welche nächsten Schritte angegangen werden sollen, z.B. den Weg in ein gemeinsames Klimaschutzmanagement.

Im Rahmen des Klimaschutzprojektes führt die IHKo drei Sonderprojekte durch, die von der IHKo ausgeschrieben wurden. Die Ergebnisse werden mit dem Kreis und den Beteiligten abgestimmt. Bei diesen Projekten handelt es sich um:

- Die Optimierung der Nahwärmeversorgung auf der Insel Pellworm
- Solardachbörse für die Inseln Föhr und Amrum
- Integriertes Klimaschutzkonzept für die Insel Sylt.

Herr Jensen teilt mit, dass die Entwicklung zum Thema Klimaschutz so umfangreich geworden ist, dass man diesen Bereich mit ehrenamtlicher Arbeit nicht mehr leisten kann. Es muss über eine die hauptamtliche Stelle eines Klimamanagers nachgedacht werden.



### **c) Bericht der Geschäftsführung 2010**

Frau Lübcke stellt den Jahresbericht 2010 vor. Er ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Da der Umfang der Tätigkeiten im Regionalbüro immer größer wird, hat der Vorstand entschieden, den Zeitvertrag von Frau Frädriich in einen unbefristeten Arbeitsvertrag umzuwandeln und die Stundenarbeitszeit auf 20 Std. wöchentlich zu erhöhen. Davon werden 5 Stunden Bürounterstützung für die AktivRegion Uthlande geleistet, die auch von der LAG vergütet werden.

Zur "täglichen Arbeit" hat die Geschäftsführerin 81 Tages- und Mehrtagestermine wahrgenommen, woran erkennbar ist, dass die Netzwerkarbeit auch weiterhin ganz oben an steht.

Die Geschäftsführung für die Biosphäre Halligen hat Natalie Eckelt im Januar 2011 übernommen.

Ein weiterer großer Arbeitsbereich im vergangenen Jahr, war die Projektarbeit. Frau Lübcke hat viel Projektarbeit für die Gemeinden in der Region getätigt, die überwiegend über die Aktiv Region finanziert worden sind.

Frau Lübcke hat die Sprecherfunktion in der AG Fischerei der Aktiv Region übernommen. Dies ist eine wichtige Funktion, in der es gilt, die 5 Häfen im Fischwirtschaftsgebiet der Region Uthlande zu unterstützen.

Weiteres ist nachzulesen in dem beigefügten Jahresbericht 2010.

### **Top 3: Haushaltsabrechnung 2010 und 2011**

Hierzu hat Frau Lübcke ein, Ihnen zur Vorlage beigefügtes Papier gefertigt. Nach Vorstellung des Haushaltsplanes 2010 wurde diesem einstimmig zugestimmt.

Zum Haushalt 2011 gibt Frau Ehlers zu bedenken, dass die Euregio die Watten im Ansatz mit 19.300,00 Euro aufgeführt sind. Dies sei nicht korrekt, da die IHKo ihren Rücktritt aus der Euregio bekundet hat. Frau Lübcke erklärt dazu, dass die Euregio die von uns gezahlten Umlagen in 2009 und 2010 nicht verbraucht sondern angespart haben. Aus diesem Grund wird die IHKo für 2011 keine Umlagen an die Euregio die Watten bezahlen. Dem Haushalt 2011 wird von seitens der Insel Sylt nur unter Vorbehalt zugestimmt, da in diesem Fall die Gemeindevertreter gefragt werden müssen. Frau Lübcke fertigt eine Vorlage für die Gemeinden zum Verständnis dafür. (Vorlage ist als Anlage angefügt)

Weiter wird festgehalten, dass die „angesparten“ 50.000,00 Euro der Euregio nach dem Regionsschlüssel an die Mitglieder zurückgezahlt werden sollen. Ob dieses rechtlich Chancen auf Erfolg hat, muss geprüft werden.

Dem Haushaltsansatz 2011 wurde zugestimmt, mit dem Vorbehalt der Sylter Gemeinden.

### **Top 4: Bericht des Kassenprüfers**

Die Kassenprüfung erfolgte durch Jürgen Schmidt und Matthias Piepgras. Herr Schmidt hat Belege und Kontoauszüge gesichtet und die Kassenführung für einwandfrei erklärt.



### **Top 5: Entlastung des Vorstandes**

Es wird Entlastung für den Vorstand beantragt.  
Die Entlastung des Vorstandes wurde einstimmig beschlossen.

### **Top 6: Nachbenennung von Vorstandsmitgliedern**

Herr Singer hat seine Bereitschaft, die Nachfolge für Frank Botter anzutreten, signalisiert und informell an der letzten Vorstandssitzung teilgenommen. Herr Singer muss jetzt noch, genauso wie Rolf Speth in der Mitgliederversammlung offiziell, gewählt werden.

Die Nachbenennung wurde einstimmig angenommen.

### **Top 7 Sachstand nationale Küstenwache und Notschlepperstationierung**

Frau Lübcke schildert dazu, dass die Küstenwache und die Notschlepperstationierung zu den „Dachmarken“ gehören, an denen die IHKo arbeitet und immer wieder arbeiten muss. In der Frühjahrskonferenz in Kiel 2010 teilte Herr Liebing mit, dass die Angelegenheit noch nie so weit fortgeschritten war, wie zu diesem Zeitpunkt. Dieses erschien zwar hoffnungsvoll, entsprach aber nicht der Sache.

Seitdem herrscht ein reger Schriftverkehr. Im November 2010 ist in Berlin ein fraktionsübergreifendes Arbeitsgremium zusammengekommen, welches aber schnell wieder aufgelöst wurde, da das Innenministerium eine Zusammenarbeit verweigerte. Frau Lübcke berichtet weiter, dass viele Informationen im KIMO Netzwerk gelaufen sind, das sich mit dem Thema Notschlepperkapazitäten befasst. Eine Kooperation mit den dänischen Kommunen läuft ebenfalls. Der Landrat hat zugesichert, dieses Thema in die grenzübergreifende Arbeit aufzunehmen. Frau Lübcke verweist dazu auf die Internetseiten der Schweden und der Dänen.

Auf der Veranstaltung am 13. April 2011 auf Sylt wird dies auch Thema sein. Für die IHKo ist wichtig zu wissen, ob das Sicherheitskonzept für die deutsche Bucht überhaupt berücksichtigt wird.

Auf Nachfrage wo die „Nordic“ stationiert ist, teilte Frau Lübcke mit, dass das Schiff vor Borkum liegt.

### **Top 8: Sachstand Euregio die Watten und KIMO International**

Dies wurde bereits unter TOP 3 behandelt.

### **Top 9: Verschiedenes**

Frau Eckelt hat verschiedenes Informationsmaterial mitgebracht.  
Weiter finden in der Biosphäre jährlich im April/Mai 2011 die Ringelganstage mit einem Kulturprogramm rund um die Ringelgänse statt.

Ende der Sitzung: 19.30 Uhr  
M. Frädrich für das Protokoll

